

Berlin, 12. März.2019

Katholische Landjugendbewegung

WPSEU 014/2019

DIE EUROPÄISCHE UNION

1. Warum brauchen wir die Europäische Union?

Antwort:

Die europäische Idee ist Garant für den Zusammenhalt der Europäer, für Frieden und Wohlstand. Wir brauchen jetzt robuste soziale Grundrechte, ein Ende des ruinösen Steuerwettbewerbs und eine starke Außenpolitik in einer aus den Angeln geratenen Welt.

2. Wie sieht für Sie die Zukunft Europas aus? Soll die EU langfristig zu einem föderalen Bundesstaat weiterentwickelt werden?

Antwort:

Nationalismus bedeutet Krieg! (François Mitterrand). Deshalb haben wir schon 1925 die Vision von den Vereinigten Staaten von Europa beschrieben. Geschichte und Grundwerten verpflichtet uns, mit aller Leidenschaft an der Einheit Europas zu arbeiten

3. Wie stehen Sie zur Einführung einer Verfassung für die Europäische Union?

Antwort:

Die SPD wollte immer die Europäische Verfassung. Sie sollte 2006 in Kraft treten. Nach der Ablehnung in Frankreich und den Niederlanden wurde sie zum Lissabon-Vertrag umgewidmet. Jetzt gilt es die Verträge mit Leben zu erfüllen und Menschen für Europa zu begeistern.

EUROPÄISCHE INSTITUTIONEN

4. Wie stehen sie zur Stärkung der Kompetenzen des EU-Parlaments? Was wollen Sie in Hinblick auf das Europäische Parlament ändern?

Antwort:

Das EU-Parlament (EP) ist zentraler Ort politischer Debatten, Entscheidungen und der Vertretung der Menschen. Das EP muss endlich auf gleicher Höhe mit dem Rat der MinisterInnen stehen. Dafür soll das EP ein eigenes Gesetzesinitiativrecht bekommen.

5. Welche Veränderungen braucht es in Hinblick auf den Europäischen Rat? Welche Rolle sollte das Gremium künftig in der EU spielen?

Antwort:

Europa muss an vielen Stellen schneller und effizienter entscheiden. Im Europäischen Rat steht dem zu oft noch das Prinzip der Einstimmigkeit entgegen. Dadurch wird die Handlungsfähigkeit Europas gelähmt. Das Mehrheitsprinzip soll deshalb bei allen Entscheidungen im Rat gelten.

6. Unterstützen Sie die Idee, die Europäische Kommission zu einer echten europäischen Regierung weiterzuentwickeln?

Antwort:

Die SPD spricht sich für eine Neuordnung des institutionellen Gefüges auf europäischer Ebene aus. Dazu gehört die Stärkung der demokratischen Legitimität und der parlamentarischen Kontrolle der europäischen Exekutive. Exekutivfunktionen des Rates der Europäischen Union sollten weitestgehend auf die Kommission übergehen, die so zu einer vom Rat & dem Europäischen Parlament, kontrollierten Regierung wird.

7. Wie kann die Interessensvertretung der Regionen auf europäischer Ebene gewährleistet werden?

Antwort:

Wir wollen mehr Solidarität für gleichwertigere Lebensbedingungen in ganz Europa und seinen Regionen. Die Mittel für die Angleichung der Lebensbedingungen werden wir sichern. Und wir setzen auf eine stärkere Einbindung des Ausschusses der Regionen.

LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

8. Durch welche Maßnahmen wollen Sie das Leben auf dem Land für junge Menschen attraktiver gestalten?

Antwort:

Die technische und soziale Infrastruktur muss in Europa im ländlichen Raum ausgebaut werden, um ihn auch für junge Menschen und Familien attraktiv zu halten. Für die EU-Regionalpolitik bedarf es einer entsprechenden Mittelausstattung etwa für Ausbau des ÖPNV, schnellen Internets und guter Daseinsvorsorge

9. Wie muss die EU-Haushaltspolitik geändert werden, um gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Europa herzustellen?

Antwort:

Durch ein gemeinsames Budget der Euro-Länder für Investitionen sowie die Weiterentwicklung des ESM zu einem Europäischen Währungsfonds (EWF). Die Einnahmen aus einer Finanztransaktionssteuer sollen zur Angleichung der

Lebensverhältnisse innerhalb Europas beitragen.

10. Wie wollen Sie auf EU Ebene die UN-Erklärung der Rechte von Kleinbauern und –bäuerinnen und anderen Menschen, die in ländlichen Regionen arbeiten, unterstützen?

Antwort:

Die SPD steht für eine Entwicklungspolitik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen in den jeweiligen Regionen orientiert. Dazu zählen eine gute Infrastruktur, Zugang zu Saatgut, Wasser und verbriefte Landrechte. Wir setzen uns dafür ein, dass die EU diese Ziele im Rahmen der Entwicklungspolitik umsetzt.

LANDWIRTSCHAFT

11. Wie muss die Gemeinsame Agrarpolitik weiterentwickelt werden, um das Ziel einer jungen, dynamischen und innovativen Landwirtschaft zu erreichen?

Antwort:

Wir wollen die Agrarförderung vom Kopf auf die Füße stellen. Ziel ist nicht Kürzung der Förderung, sondern deren Bindung an Kriterien, die den Menschen in den ländlichen Betrieben, den ländlichen Regionen sowie dem Tier- und Umweltschutz zugutekommen.

12. **Wie wollen Sie die Gemeinsame Agrarpolitik im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) nachhaltiger gestalten?**

Antwort:

Europa soll Vorreiter sein bei der Umsetzung der SDGs. Wir lehnen eine landwirtschaftliche Produktion ab, die sich lediglich am Export auf den Weltmarkt ausrichtet und für den Zusammenbruch regionaler Märkte in Entwicklungs- und Schwellenländern mitverantwortlich ist.

13. Wie sieht die Zukunft des Ökolandbaus für Sie aus und durch welche Maßnahmen möchten Sie diese fördern?

Antwort:

Wir wollen die Weichen für ein stetiges und größeres Wachstum des Öko-Landbaus in Deutschland und Europa stellen. Daher setzen wir uns in der aktuellen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik für eine neue Fördermöglichkeit unter den sogenannten Umweltregelungen ein.

14. Wie stehen Sie zum weiteren Einsatz von Glyphosat und von Neonicotinoiden?

Antwort:

Nach 2023 muss in ganz Europa endlich Schluss mit dem Einsatz von Glyphosat und anderen schädlichen Pflanzengiften sein. Auch weitere Neonicotinoide, die nicht vom jüngsten EU Verbot betroffen sind, gehören auf den Prüfstand.

15. Was ist Ihre Position zu den neuen Verfahren in der Gentechnik wie Crispr?

Antwort:

Die SPD begrüßt die Entscheidung des Europäische Gerichtshofes, dass neue Verfahren zur Pflanzenzüchtung wie Crispr CAS als Gentechnik einzustufen sind. Gentechnik muss erkennbar für die Verbraucher sein. Deswegen können die neuen Methoden der Pflanzenzüchtung nur angewendet werden, wenn sie klar gekennzeichnet sind

PARTIZIPATION UND TEILHABE

16. Wie kann die Zivilgesellschaft in die Weiterentwicklung der EU miteinbezogen werden und die Partizipation von EU-BürgerInnen gestärkt werden?

Antwort:

Wir wollen, dass in europäischen Gesetzgebungsverfahren mehr auf die Zivilgesellschaft gehört wird. Vereine, NGOs, Jugendringe und –verbände, Projekte und Initiativen sollen im Gesetzgebungsprozess transparent und chancengleich eingebunden werden

17. Welche Ideen haben Sie, die Jugendarbeit europaweit zu unterstützen und Jugendverbände zu stärken?

Antwort:

Zur Förderung des Austauschs zwischen jungen Menschen setzen wir uns dafür ein, dass sowohl das Bildungs- und Jugendförderprogramm Erasmus+ als auch der Europäische Solidaritätskorps bedarfsgerecht ausgestattet und strukturell ausgebaut werden.

EUROPAWAHL

18. Unterstützt ihre Partei das SpitzenkandidatInnen-System für die Wahl der EU Kommissionspräsidentschaft?

Antwort:

Wir wollen Europawahlen mit europäischen Themen und europäischen SpitzenkandidatInnen. Diese sollen nicht nur in ihren jeweiligen Mitgliedsstaaten gewählt werden können, sondern in allen EU-Ländern.

19. Wie stehen Sie dazu, das aktive Wahlalter bei Bundestags- und Europawahlen auf 14 Jahre zu senken und wie sehen Ihre Konzepte zur Umsetzung aus?

Antwort:

Unsere Forderung ist das Wahlrecht zur Bundestags- und Europawahl mit 16 Jahren. Leider weigern sich CDU/CSU bisher, diesen wichtigen Schritt für eine stärkere Beteiligung von Jugendlichen mitzugehen.

20. Wie halten Sie davon, die Sitze im Europäischen Parlament paritätisch mit Männern und Frauen zu besetzen?

Antwort:

Frauen und Männer müssen in allen europäischen Institutionen, in allen Hierarchiestufen, gleichermaßen vertreten sein. Dafür wollen wir in allen Mitgliedsstaaten quotierte Wahllisten und ein verbindliches Reißverschlussystem – mit dem Ziel der Parität.

ARBEIT UND SOZIALES

21. Wie sieht ihr Konzept aus, um der Jugendarbeitslosigkeit in der EU nachhaltig entgegenzuwirken?

Antwort:

Wir wollen für alle jungen Menschen eine berufliche Perspektive ermöglichen. Hierfür werden wir die Mittel für die „Jugendgarantie“ deutlich aufstocken. Zudem sollen Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit künftig bis zum 30. Lebensjahr ermöglicht werden.

22. Welchen Änderungsbedarf sehen Sie in der Sozialpolitik der Europäischen Union?

Antwort:

Wir wollen ein sozialeres Europa und dafür die 2017 beschlossenen Europäischen Sozialen Grundrechte mit einer verbindlichen Sozialagenda umzusetzen. Dazu gehören armutsfeste Mindestlöhne und die Einführung einer europäischen Arbeitslosenrückversicherung.

ENERGIE

23. Wie sieht für Sie die Energiepolitik in der EU zukünftig aus?

Antwort:

Die SPD macht sich für eine europaweite Energiewende, hin zu mehr erneuerbaren Energien stark. Dazu gehören der Ausbau der Infrastruktur, eine europaweite CO₂-Bepreisung sowie ein Fonds zur sozial-gerechten Transformation der Energiepolitik.

24. Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland seit Jahren beschlossene Sache. Wie stehen Sie zu einem europaweiten Ausstieg aus der Kernenergie?

Antwort:

Die SPD unterstützt einen europaweiten Ausstieg aus der Kernenergie. Für uns muss das zukünftige Energiesystem nachhaltig, sicher und dezentral sein. Dabei stehen für die Erneuerbaren Energien sowie die Energieeffizienz im Mittelpunkt.

25. Welche Bedeutung messen Sie Biogasanlagen und Bioethanol bei?

Antwort:

Wir sind der Ansicht, dass die Energiewende nur gelingen kann, wenn wir einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Die Vernetzung der unterschiedlichen Sektoren des Energiesystems wie Strom, Wärme und Verkehr, kann einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung des Energiesystems leisten.

KLIMASCHUTZ

26. Durch welche konkreten Maßnahmen wollen Sie die Empfehlung der EU-Kommission zur Treibhausgasneutralität bis 2050 umsetzen?

Antwort:

Wir wollen ambitionierte Schritte zur Umstellung des Energiemixes hin zu mehr erneuerbaren Energien in ganz Europa vereinbaren. Dazu müssen die Funktionsfähigkeit des europäischen Emissionshandels sichergestellt, ein CO₂-Preis für die nicht vom Emissionshandel erfassten Sektoren eingeführt & die Infrastruktur am europäischen Energiebinnenmarkt ausgebaut werden.

27. Wie kann der Kohleausstieg europaweit Realität werden?

Antwort:

Indem wir einen Fonds für faire Transformation auflegen. Wirtschaftszweige, in denen Beschäftigte, Unternehmen & ganze Regionen vor einem tiefgreifenden Strukturwandel stehen, müssen europaweit durch industrie- & sozialpolitische Investitionen unterstützt werden.

28. Wie stehen Sie zur Einführung einer CO₂-Abgabe auf klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen (z. Bsp. den Flugverkehr)?

Antwort:

Wir wollen weiterhin ambitionierte Schritte zur Umstellung des Energiemixes hin zu mehr erneuerbaren Energien in ganz Europa vereinbaren. Dazu gehört auch die Einführung eines CO₂-Preises für die Sektoren, die nicht vom Emissionshandel erfasst sind.

UMWELT

29. Was wollen Sie unternehmen, um die Verschmutzung der Meere durch Plastik einzudämmen?

Antwort:

Die SPD verfolgt das Ziel einer 50%igen Reduzierung der Plastikmüllinträge bis zum Jahr 2030. Dafür setzen wir uns bei der Ausgestaltung der EU-Plastikstrategie ein. Plastikartikel, die nur einmal gebraucht und dann weggeworfen werden, oder Mikroplastik in Kosmetika wollen wir europaweit verbieten.

MOBILITÄT

30. Wie kann die Feinstaubbelastung in den europäischen Städten gesenkt werden, ohne die Klimaziele zu verfehlen?

Antwort:

Der Individualverkehr darf nicht weiter der alleinige Maßstab für die Mobilität darstellen. Saubere Mobilitätskonzepte, die kostengünstigen sowie ökologisch orientierten Nahverkehr ermöglichen sind mit aller Kraft umzusetzen. Unsere Devise lautet: CO₂-freier Nahverkehr.

31. Welche klimafreundlichen Verkehrskonzepte möchten Sie umsetzen?

Antwort:

Wir wollen eine Verkehrswende: Aufstockung der F&E Mittel für Antriebstechnologien & Mobilitätsdienstleistungen, eine Infrastrukturoffensive für die Elektrifizierung, für Wasserstofftechnologie als europäisches Projekt und Vernetzung aller Verkehrsträger sowie einheitliche Tarife und Qualitätsstandards innerhalb der EU.

KRITISCHER KONSUM

32. Wie kann die EU Anreize für die VerbraucherInnen bieten, ihr Konsumverhalten nachhaltiger zu gestalten? Durch welche Maßnahmen kann dies erreicht werden?

Antwort:

Die SPD setzt sich für nachhaltigen Konsum innerhalb der EU ein. Wir wollen nachhaltige Produkte und weniger überflüssige Verpackungen. Aufklärungsarbeit, EU-Richtlinien aber auch Anreize zur nachhaltigen Produktion in Form von europäischen Fördergeldern fördern nachhaltigen Konsum.

NACHHALTIGKEIT

33. Wie wollen Sie durch die Reform der Ökodesign-Richtlinie der EU neben der Ressourceneffizienz die Reparatur und Wiederverwendung von Produkten fördern?

Antwort:

Die SPD hat sich für die Erweiterung der Ökodesign-Richtlinie (Anforderungen zur Recycling- & Reparaturfähigkeit von Produkten) eingesetzt. Wir werden uns auch künftig dafür einsetzen, dass ProduzentInnen dazu verpflichtet werden, langlebige Produkte im Sinne der Kreislaufwirtschaft herzustellen

FINANZEN

34. Wie stehen Sie zur Einführung eines Eurozonen-Budgets und eines EU-Finanzministers?

Antwort:

Die SPD spricht sich für ein gemeinsames Budget der Euro-Länder aus, das Investitionen und damit die Wettbewerbsfähigkeit fördern sowie die Eurozone stabilisieren soll. Zudem gilt es, an einer durch das EU-Parlament legitimierte & kontrollierte Wirtschaftsregierung zu arbeiten, die von einem europäischen Wirtschafts- und Finanzminister angeführt wird.

WIRTSCHAFT

35. Was wollen Sie unternehmen, damit Europa nicht den Anschluss als führender Standort für grüne Technologien (z.B. Elektromobilität) verliert?

Antwort:

Es muss eine aktive und strategische Industriepolitik mit gemeinsamen Modellprojekten forciert werden. Ein zentrales Feld ist die Weiterentwicklung alternativer Kraftstoffe für

den Einsatz in Antriebstechnologien & Mobilitätsdienstleistungen. (z.B. Wasserstofftechnologie als europäisches Projekt).

36. Wie bewerten Sie die weiter bestehenden Grenzkontrollen zwischen einzelnen EU-Mitgliedsstaaten und wie stehen Sie zur Personenfreizügigkeit in Europa?

Antwort:

Wir wollen keine Grenzkontrollen innerhalb der EU. Die Grenzkontrollen innerhalb der EU sollen an den Binnengrenzen des Schengen-Raumes schnellstmöglich eingestellt werden. Damit einhergehen muss ein verlässlicher Schutz der Außengrenzen der EU, der das Gebot der Nicht-Zurückweisung für Schutzsuchende gewährleistet.

MIGRATION

37. Wie sollte die Migrations- und Asylpolitik der Europäischen Union zukünftig aussehen? Wo sehen Sie Änderungsbedarf am bestehenden System?

Antwort:

Es braucht eine Reform des Dublin-Systems, die Kriegsflüchtlinge schützt & das Recht auf Asyl vollumfänglich gewährt. Regeln zur Verteilung ankommender Menschen (relocation) sind dabei unverzichtbar. Zudem setzt sich die SPD für die Einführung eines europäischen Integrations- und kommunalen Entwicklungsfonds ein.

38. Wie wollen Sie Fluchtursachen ganz konkret bekämpfen?

Antwort:

Geleitet von den SDGs wollen wir Fluchtursachen bekämpfen mit einer fairen Handels-, Agrar- und Fischereipolitik sowie einer wirkungsvollen Entwicklungszusammenarbeit, die soziale und ökologische Ziele mit wirtschaftlichen Zielen gleichsetzt.

EXTREMISMUS

39. Durch welche Maßnahmen möchten Sie Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Ausländerhass, Intoleranz und Diskriminierung entgegenwirken?

Antwort:

Wir wollen einen Fonds für europäische Grundwerte. Damit schaffen wir ein Instrument, mit denen wir unsere Wertegemeinschaft präventiv stärken können. Zudem wollen wir Grundwerte-Überprüfung aller Mitgliedsstaaten und gezielte Förderung der Zivilgesellschaft.

VERTEIDIGUNG

40. Wie stehen Sie zu einer Weiterentwicklung der nationalen Verteidigungspolitiken hin zu einer gemeinsamen europäischen Armee?

Antwort:

Die SPD spricht sich für eine parlamentarisch kontrollierte europäische Armee aus. Gerade in Anbetracht des Wiedererstarkens von Nationalismus ist sie eine innere Friedenssicherung.

41. Der EU-Kommissionspräsident spricht sich gegen ein „Europa der zwei Geschwindigkeiten“ aus und fordert, die Eurozone auf alle EU-Mitgliedsländer auszudehnen. Teilen Sie diese Ansicht?

Antwort:

Wir brauchen Tempomacher, die bei immer mehr Projekten mutig voranschreiten und die anderen Partnerinnen und Partner durch Erfolge überzeugen. In diesem Sinne wollen wir das in den Verträgen angelegte Prinzip der verstärkten Zusammenarbeit konsequenter nutzen und weiterentwickeln. Vor allem die Eurozone muss jetzt Tempo machen.

42. Unterstützen Sie die Aufnahme weiterer Länder in die Europäische Union?

Antwort:

Wir setzen uns für die Erweiterung der EU um die Staaten des Westbalkans ein, sobald sie die festgelegten Kriterien erfüllen. Die südliche & östliche EU-Nachbarschaft wollen wir durch eine engere Zusammenarbeit in ihrer Entwicklung unterstützen.

43. Die Europawahlen 2019 stehen unter dem Zeichen des Brexit. Durch welche Maßnahmen will Ihre Partei verhindern, dass dem vereinigten Königreich weitere EU-Mitgliedsstaaten folgen und die EU verlassen?

Antwort:

Unser Ziel ist die Stärkung des Zusammenhalts Europas. Dafür wollen wir Impulse für mehr europäische Solidarität geben und die politische wie soziale Integration Europas vorantreiben. Dazu gehören Investitionen zur schrittweisen Angleichung der Lebensverhältnisse. Sozialer Zusammenhalt ist die beste Grundlage für ein starkes Europa.

HANDELSPOLITIK

44. Unter welchen Bedingungen macht sich Ihre Partei für umfassende Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Drittstaaten stark?

Antwort:

Eine zentrale Bedingung ist, dass die öffentliche Daseinsvorsorge nicht durch internationale Handelsabkommen ausgehöhlt werden darf. Handelsabkommen müssen sozialen und ökologischen Mindeststandards entsprechen. (z.B. ILO-Kernarbeitsnormen oder das COP21-Klimaabkommen)

45. Wie möchten Sie die EU noch stärker erlebbar machen und die BürgerInnen für die europäische Idee begeistern?

Antwort:

Hierbei ist die gemeinsame Kultur ein wichtiger Motor. Sie muss für möglichst viele BürgerInnen erlebbar und erfahrbar gemacht werden. Wir wollen daher europäische Kultur z.B. durch einen „Europäischen Kulturscheck“ für Jugendliche oder durch die Aufstockung der Projektmittel für „Kreatives Europa bis 2027“ fördern.

46. Wie gedenken Sie eine europäische Öffentlichkeit zu schaffen? Wie stehen Sie zu der Idee von echten europäischen Medien?

Antwort:

Zur Förderung des europäischen Bewusstseins & der Stärkung europäischer Öffentlichkeit kann ein zeitgemäßer europäischer öffentlich-rechtlicher Rundfunk beitragen. Hierfür sollte eine attraktive europaweite Plattform für öffentlich-rechtliche Inhalte geschaffen & um europäische Inhalte ergänzt werden

47. Wie würden sie die Transparenz von Prozessen und Entscheidungswegen in der EU erhöhen?

Antwort:

In Europa gibt es lange Transparenz darüber, welche Verbände, Firmen und Vereine im Europäischen Parlament versuchen ihren Einfluss geltend zu machen. Dieses Transparenzniveau wollen wir für alle EU-Institutionen. Damit wollen wir auch Vorbild sein für Regelungen in den Mitgliedstaaten.